

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 77 (1997)  
**Heft:** 2

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EDITORIAL

<i>Robert Nef</i>	
Der Markt als Wille und Ereignis.....	1

## ZU GAST

<i>Ernst Rüesch</i>	
Wider die Schwermutindustrie.....	3

## POSITION

<i>Ulrich Pfister</i>	
Gefährdete Miliztradition .....	4

## IM BLICKFELD

<i>Stefan Spanik</i>	
Die Nato-Osterweiterung 1997?	
Chancen und Gefahren .....	5
<i>Ludger Lütkehaus</i>	
Gott – eine multiple Persönlichkeit	
Zu Jack Miles: Gott. Eine Biographie .....	8

## DOSSIER

**Der Markt als Wille und Ereignis**

<i>Detmar Doering</i>	
Ein missachtetes Erbe	
Zum 100. Geburtstag von Ludwig Erhard ....	11
<i>Ludwig Erhard</i>	
Marktwirtschaft und individuelle Freiheit ...	17
<i>Tito Tettamanti</i>	
Bedenken zur Wirtschafts- und	
Währungsunion.....	21
<i>Walter Büsch</i>	
Fragwürdiger Stabilitätspakt	
Nationale Finanzpolitik ohne Kontrolle .....	26
<i>Salman F. Rahman</i>	
Liberale Entwicklungspolitik	
Erfahrungen in Bangladesh .....	29

## KULTUR

<i>Elise Guignard</i>	
Schritt für Schritt in die Selbständigkeit	
Lebensberichte von drei japanischen Frauen	33
<i>Michael Wirth</i>	
Phänomenaler Vermeer .....	37
<i>Annemarie Monteil</i>	
Vermeers Versunkenheit	
Der Katalog zur Haager Ausstellung .....	38
<i>Roger W. Müller Farguell</i>	
Befremdliche Mythen	
Markus Winklers Studie zu Heinrich Heine	
und der Erfahrung kultureller Fremdheit.....	41
<i>Beatrice Eichmann-Leutenegger</i>	
Das Haus der Kindheit	
Rosemarie Kellers Roman «Die Wirtin» .....	44
<i>Alexandra M. Kedveš</i>	
Giganten unter sich. Ernst Bloch,	
Rudi Dutschke – eine Duographie.....	45

## WIEDERGELESEN

<i>Beat Siebenhaar</i>	
Vom Chuchichäschtle... ..	46

## TITELBILD

Zweigesichtige Welt .....	43
---------------------------	----

SPLITTER .....	20, 25
AGENDA .....	47
IMPRESSUM .....	48
AUTORINNEN UND AUTOREN .....	48

**Der Markt als Wille und Ereignis**

*Können Märkte willentlich und durch Akte des Gesetzgebers geschaffen werden, oder sind sie ein Phänomen, das sich spontan einstellt, wenn nur die Zwangsmassnahmen wegfallen und die Hindernisse aus dem Weg geräumt werden, oder genügt gar ein passives «Laissez faire, laissez passer» für eine Art Urzeugung? Ludwig Erhard, den man als Vater der Währungsreform und des Wirtschaftswunders bezeichnet und dessen Geburtstag sich 1997 zum hundertsten Mal jährt, war dezidiert der Auffassung, die Marktwirtschaft sei in der Bundesrepublik – getragen von seiner Überzeugung und vorangetrieben durch seine Initiative – «durch einige wenige Gesetze und durch kompromisslose Geschlossenheit» eingeführt worden. Die Währungsreform wurde allerdings gegen den Willen der deutschen Experten nach dem Entwurf des amerikanischen Leutnants Edward Tenenbaum durchgezogen, des «überragenden Kopfs, der die amerikanischen Währungspläne zielstrebig und erfolgreich gegen deutsche und alliierte Widerstände durchsetzte» (Wolfgang Benz, 1988) und der einmal mehr den Beweis liefert, dass die Geschichte nicht immer ihre wirklichen Gestalter und Akteure memoriert. Erhard kann daher höchstens den Ruhm als Zieh- oder Adoptivvater beanspruchen. Seine Verdienste um eine Gesellschaftsordnung, welche Wohlstand für alle durch Wettbewerb für alle hervorbringt, sind aber dennoch gross und unanfechtbar.*

*Die Bezeichnung «Wirtschaftswunder» hat Ludwig Erhard konsequent abgelehnt, denn was sich in der Bundesrepublik nach dem Krieg vollzogen hat, war für ihn «alles andere als ein Wunder, es war die ehrliche Anstrengung eines ganzen Volkes». Aus zeitlicher Distanz kann man heute feststellen, dass sich die Machbarkeit von Märkten – wie jede Machbarkeit sozialer Prozesse – in engsten Schranken hält und dass vieles, was man als «Wille, etwas Neues zu schaffen» mythologisiert, letztlich nur darin besteht, möglichst viele dirigistische Vorschriften möglichst schnell zu beseitigen. Erhard selber charakterisierte den Vorgang wie folgt: «Was wir in dieser Situation tun mussten, war, die Fesseln zu lösen.» Der Rest ist Ereignis. Market happens.*

ROBERT NEF